

2. der ganze letzte Absatz: „Nach vorstehendem — zuerkannt“ fortgelassen werden. Auch ist die in diesem Zeugnismuster vor „I. Betragen und Fleiß“ stehende Bemerkung: „Falls der Schüler — anzugeben“ für mütterlichberichtigte höhere Privatschulen selbstverständlich bedeutungslos (vergl. Rundschl. vom 26. Februar 1901 — U II 4069 — Zentrbl. für die gef. Unterr.-Berw. von 1901 S. 275 ff. unter I 1a am Schluß).

**Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.**

**Im Auftrage: Althoff.**

---

## **Ausnahmeweise Zuerkennung der Reife für die Unterprima an Schüler der Obersekunda nach anderthalbjährigem Besuche dieser Klasse.**

**Berlin, den 28. Juli 1906.**

Auf den Bericht vom 12. Juli d. J. erwidere ich, daß es grundsätzlichen Bedenken nicht unterliegt, nach Analogie der Bestimmungen unter I 2. a. des Rundschl. vom 26. Februar 1901 — U II 4069 — (Zentrbl. S. 275) ausnahmeweise Schülern der Obersekunda nach anderthalbjährigem Besuche dieser Klasse die Reife für die Unterprima zuerkennen, sofern sie des Nachweises der Primaverfe für den Eintritt in einen Beruf bedürfen.

**Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.**

**Im Auftrage: Althoff.**

---